

STUDIE „SMART COUNTRY REGIONAL GEDACHT –
TEILRÄUMLICHE ANALYSEN FÜR DIGITALE STRATEGIEN IN DEUTSCHLAND“

Cluster 1 Ostdeutsche Landkreise mit großen strukturellen Herausforderungen



STUDIE „SMART COUNTRY REGIONAL GEDACHT –
TEILRÄUMLICHE ANALYSEN FÜR DIGITALE STRATEGIEN IN DEUTSCHLAND“

Cluster 1 Ostdeutsche Landkreise mit großen strukturellen Herausforderungen

Die fortschreitende Digitalisierung ist eine Herausforderung für sich, sie bietet aber auch das Potenzial für bereichernde Lösungsansätze. Internetbasierte Services können helfen, drängende Aufgaben, gerade auch in stark vom demografischen Wandel betroffenen Regionen, kosten- und zeiteffizient zu bewältigen. Nicht jede Kommune wird die Schritte in die digitale Zukunft aus eigener Kraft gehen können. Schon heute gibt es Regionen, in denen die reine Daseinsvorsorge zur Existenzfrage wird.

Digitalisierungspotenzial: Fokus auf Erfordernisse der Daseinsvorsorge

Für die 53 Landkreise sowie vier kreisfreien Städte in dem flächenmäßig zweitgrößten der acht ermittelten Raumtypen, „Ostdeutsche Landkreise mit großen strukturellen Herausforderungen“, stehen unaufschiebbare Aufgaben der Daseinsvorsorge im Vordergrund. In diesen Städten und Kreisen stellt insbesondere die demographische Alterung, die sich unter anderem am anhaltenden Bevölkerungsrückgang und stark steigenden Anteil der über 80-Jährigen äußert, eine der großen Herausforderungen dar. Das Medianalter, welches die Bevölkerung bezogen auf das Alter in zwei gleich große Gruppen teilt, liegt in drei für diesen Cluster typischen Landkreisen (Jerichower Land, Mecklenburgische Seenplatte und Saalfeld-Rudolstadt) sogar über 50 Jahren und damit deutlich über dem bundesweiten Wert von 45,8. Zusätzlich verringern geringe Finanz- und Wirtschaftskraft den Handlungsspielraum.

Vorrangige Handlungsfelder sind solche des täglichen Lebens, Gesundheitsversorgung, Bildung, Mobilität, aber auch Katastrophenschutz. Maßnahmen im Zuge der Digitalisierung können helfen, die Heimat auch dort attraktiv für Menschen zu halten, wo nur wenige leben oder Infrastrukturen ausgedünnt sind. Wenn kaum noch reguläre Linienbusse verkehren, können einerseits Bürgerbusse, wie beispielsweise in [Lommatzsch im Landkreis Meißen](#) oder in [Olfen in Nordrhein-Westfalen](#), bedarfsgesteuert zumindest für ein Mindestmaß an Mobilität auf dem Land sorgen. Bei einem Mangel an Landärzten wären Videosprechstunden ein Mittel, um andererseits Wege zu sparen. Ebenso könnten digitale Assistenzsysteme älteren Menschen helfen, länger selbständig zu Hause wohnen zu können. In Niedersachsen bringt ein [Projekt, dass die Wohn- und Lebensqualität älterer Menschen im Blick hat](#), Ehrenamt und Verwaltung eng zusammen.

Ohne Breitbandausbau sind digital gestützte, alltagserleichternde Services nicht realisierbar. Die entwicklungshemmenden Faktoren sind in diesen Regionen stark ausgeprägt, so dass staatliche Fördermodelle nötig sind. „Weder Regionen noch Bevölkerungsgruppen dürfen abgehängt werden. Es geht darum, eine Ausgangslage zu schaffen, die Handlungsfähigkeit für den Weg in eine individuelle digitale Zukunft herstellt“, so Petra Klug, Projektleiterin in der Bertelsmann Stiftung.

ZUR METHODIK DER STUDIE

Smart Country regional gedacht – Teilräumliche Analysen für digitale Strategien in Deutschland

Der **Grundgedanke der Studie** ist es, die Grundvoraussetzungen und Möglichkeiten der Digitalisierung in unterschiedlichen Regionen in Deutschland zu erfassen. Von der Rahmensetzung her bestehen zwischen den verschiedenen Gemeinden in Deutschland erhebliche Unterschiede, was wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen, Bedarf oder Umsetzungschancen angeht. Gleichzeitig gibt es aber bundesweit durchaus Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Regionen hinsichtlich ihrer Rahmensetzung. Anhand dieser Gemeinsamkeiten wurden sämtliche Landkreise und kreisfreien Städten in insgesamt acht Raumtypen unterteilt. Jeder dieser Raumtypen stellt ein **Cluster** dar, in dem Gemeinden mit einer Kombination aus bestimmten Merkmalsausprägungen zusammengefasst sind. Zusammengenommen beschreiben sie jeweils die individuelle Rahmensetzung für die Digitalisierung in ihrem jeweiligen **Raumtyp**. Im Ergebnis liefert die Studie eine detaillierte Datengrundlage, um spezifische Digitalstrategien zu entwickeln, die sich an den jeweiligen regionalen Rahmenbedingungen orientieren. Die Datengrundlage bilden rund 60 **Indikatoren** auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte, von denen der größte Teil aus dem Informationsportal [Wegweiser Kommune](#) stammt.

Entwicklung der Raumtypen bzw. Cluster

Zunächst wurden die **übergeordneten Ziele** der Digitalisierung ausdefiniert:

- Stärkung Wirtschaftskraft, z.B. softwaregesteuerte Koordination von Fertigungsprozessen
- Sicherung Daseinsvorsorge, z.B. Sicherstellen von Gesundheitsversorgung oder ÖPNV

Auf dieser Basis wurden zunächst für die kommunale Entwicklung **fördernde Faktoren** (z.B. Wirtschaftsstärke) und **hemmende Faktoren** (z.B. Alterung) bei sämtlichen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland analysiert. Auf Grundlage ähnlicher Merkmalsausprägungen wurden schließlich acht verschiedene **Raumtypen** gebildet und jede Gemeinde einem der Typen zugeordnet. Basierend auf den typspezifischen Merkmalsausprägungen sind für folgende vier Bereiche Aussagen getroffen worden:

- Potenzial der Digitalisierung für die **Wirtschaftskraft**
- Ausbaubedarf für die regionale **Daseinsvorsorge**
- **Chance** den digitalen Wandel aus eigener Kraft zu bewältigen
- Dringlichkeit des **Breitbandausbaus**

Eine weitere Analyse ermittelte zudem für jeden der Raumtypen die jeweilige Bedeutung der sechs **relevantesten Handlungsfelder** einer regional angepassten Digitalisierungsstrategie:

- Governance
- Mobilität
- Umwelt
- Wirtschaft
- Gesellschaft
- Lebensqualität

Kontext der Studie

Im Zuge des letztjährigen [Reinhard Mohn Preises](#) mit dem Titel „Smart Country – Vernetzt. Intelligent. Digital.“ hat sich das Team des Projektes Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung ein Jahr lang intensiv mit der Digitalisierung und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt: vier Recherche-Reisen (nach Estland, Israel, Österreich, Schweden), zehn Studien (u.a. zu Mobilität, Breitbandausbau, Open Data) und 30 Videos (Projekte, Interviews, Länder). Die internationale Recherche zu Strategien wurde ergänzt um über 100 konkrete, digitale Anwendungsbeispiele aus mehr als 30 Ländern in den Handlungsfeldern Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Arbeit, Gesundheit und Pflege, Mobilität und Logistik sowie Lernen und Information.